

MITTEILUNG DES BERTOLT BRECHT-ARCHIVS

Bertolt Brechts Arbeitsräume in seiner letzten Wohnung sollen als Arbeitsräume erhalten bleiben. Im Oktober 1956 wurde darin das Bertolt Brecht-Archiv eingerichtet. Dieses Archiv wird von einem Kuratorium geleitet, dem Helene Brecht-Weigel und Elisabeth Hauptmann als die von Brecht bestimmten Verwalter seines literarischen Nachlasses und Rudolf Engel in seiner Eigenschaft als Direktor der Deutschen Akademie der Künste angehören.

Detaillierte Angaben über den Nachlaß sind zur Zeit noch nicht möglich; er wird zunächst gesichtet und fotokopiert und nach Herstellung eines Kataloges uneingeschränkt für künstlerische und wissenschaftliche Studien zugänglich gemacht werden.

Unabhängig von der im Suhrkamp-Verlag und im Aufbau-Verlag erscheinenden Gesamtausgabe wird im Bertolt Brecht-Archiv eine historisch-kritische Ausgabe der Arbeiten Brechts vorbereitet. Das Archiv ist bemüht, hierfür auch Material zu erhalten, das sich bei Freunden und ehemaligen Mitarbeitern Brechts befindet. Dazu zählen Briefe von und an Brecht, Originale oder auch Durchschläge von Arbeiten Brechts, Entwürfe, Korrekturen, unvollständige Fassungen usw.; ferner Aufsätze, Rezensionen, Zusammenstellungen von Arbeiten und Aufführungen sowie Fotografien, Zeichnungen usw.

Für die Arbeit des Archivs wäre es wichtig, solches Material im Original zur Verfügung gestellt zu bekommen, sei es als Schenkung oder als Leihgabe. Im Fall einer Schenkung würde das Archiv dem derzeitigen Besitzer eine Fotokopie der Originale übersenden. Wenn dieser sich nicht von den Originalen trennen will, sollte er doch im Hinblick auf die geplante historisch-kritische Gesamtausgabe dem Archiv Abschriften (möglichst aber Fotokopien) überlassen. Alle Wünsche der Besitzer von Briefen werden, was die Veröffentlichung bzw. Nichtveröffentlichung oder teilweise Veröffentlichung angeht, selbstverständlich berücksichtigt. Wir bitten aber zu bedenken, daß Briefe oft wertvolle Hinweise auf Arbeiten, Arbeitsdaten, Mitarbeiter, Aufführungen usw. enthalten, die für das Archiv unentbehrlich sind. Auf Wunsch werden die Namen der derzeitigen Besitzer von Originalen oder der Überlasser von Leihgaben bei allen Veröffentlichungen oder Ausstellungen erwähnt. Das Archiv ist auch dankbar für Hinweise, wo sich eventuell noch Material befinden könnte. Entstehende Unkosten werden erstattet.

Mitteilung des Bertolt Brecht-Archivs

Das Bertolt Brecht-Archiv bittet, alle Sendungen an seine Adresse, Berlin N 4, Chausseestraße 125 (Deutsche Demokratische Republik), zu richten. Auch Herr Dr. Peter Suhrkamp, Suhrkamp-Verlag, Frankfurt am Main, Untermainkai 13 (Deutsche Bundesrepublik), nimmt Sendungen mit dem Vermerk «Bertolt Brecht-Archiv» entgegen.

Sinn und Form